

„Filmreihe Iran“

DOCH DAS BÖSE GIBT ES NICHT

Iran/BRD/Tschechische Republik 2020

Farbe, 150 Min., dt. Fassung

Regie: Mohammad Rasoulof

Darsteller: Ehsan Mirhosseini, Kaveh Ahangar u.a.



"Im iranischen Berlinale-Gewinner 'Doch das Böse gibt es nicht' geht es um eine Reihe von ganz gewöhnlichen Menschen, die eines gemeinsam haben: Sie wurden und werden zu Entscheidungen sowie Handlungen gezwungen, die sich dramatisch auf das eigene Leben auswirken. Mohammad Rasoulof's engagiertes

Episoden-Drama ist eine couragierte, unaufdringlich gefilmte Abrechnung mit einem autoritären, unterdrückenden System. Der Film wirft wichtige Fragen auf und überrascht mit vielen Wendungen ..."

(programmokino.de) "Der aufrüttelnde Film kreist um das Verhältnis von Moral und Zwang, Widerstand und Überleben in einer despotischen Welt. Trotz aller Kritik an der politischen Führung des Irans ist der Film aber auch eine Ode an das Land, seine Landschaften und seine Bewohner." (filmdienst)

(läuft vom 21. bis 24. 11.
jeweils um 20.15 Uhr im fabrik.kino 1)

„Filmreihe Iran“

EINE MORALISCHE ENTSCHEIDUNG

Iran 2017, Farbe, 103 Min., dt. Fassung

Regie: Vahid Jalilvand

Darsteller: Amir Aghaee, Zakiyeh Behbahani u.a.



"Ein Teheraner Gerichtsmediziner wird mit dem Leichnam eines Jungen konfrontiert, den er Tage zuvor mit dem Auto angefahren hat. Obwohl als Todesursache eine Fleischvergiftung diagnostiziert wird, steigert sich die innere Unruhe des Arztes bis zur Obsession, weil ihn die Frage nach seinem Anteil an dem Unglück

quält. Dabei geht es weniger um moralisches Versagen als vielmehr um Scham und Ehre sowie die Frage, wie in einer islamisch-patriarchalen Gesellschaft Schuld ausgeglichen wird. Das in blasse, entsättigte Farben getauchte Gesellschaftsdrama betont die überindividuelle Dimension des Konflikts und hebt die Rolle der Klassenunterschiede sowie die Rolle der Anerkennung zwischen den Geschlechtern scharf hervor." (filmdienst)

(läuft vom 29. 11. bis 1. 12.
jeweils um 17.30 Uhr im fabrik.kino 1)

fabrik.

10-11/2021

Der "Verein für Kultur, Umwelt und Kommunikation e.V."
(VfKK e.V.) präsentiert:

IRAN Filmreihe und Ausstellung



„Filmreihe Iran“ anlässlich der Ausstellung
"Iran – Reise in ein unbekanntes Land"
mit Fotografien von Igor Teschepego

Alte Kachelofenfabrik • Sandberg 3 a • D-17235 Neustrelitz
Telefon: 0 39 81 - 20 31 45 • Telefax: 0 39 81 - 20 31 75
e-mail: vfkk@basiskulturfabrik.de • Internet: www.basiskulturfabrik.de

„Filmreihe Iran“

TAXI TEHERAN

Iran 2015, Farbe, 86 Min., dt. Fassung
Regie: Jafar Panahi



"Ein Taxi fährt durch die Straßen Teherans, auf dem Armaturenbrett ist eine Kamera installiert. Am Steuer sitzt der mit einem Berufsverbot belegte iranische Regisseur Jafar Panahi. Während unterschiedliche Fahrgäste ein- und aussteigen, kommt es zu Gesprächen und kleinen dramatischen Szenen,

die die politische und gesellschaftliche Realität im Iran beschreiben: Themen wie Zensur, Geschlechterungleichheit, Armut, Aberglaube und die Scharia. Trotz der begrenzten Mittel erweitert Panahi beständig den Raum seines mobilen Filmstudios. Ein beeindruckendes Dokument seiner politischen Zwangslage, aber auch eine Feier des Kinos als kreativer Möglichkeitsraum." (film-dienst) Der Film gewann den Goldenen Bären auf der Berlinale 2015 und die Presse war voll des Lobes: "Voll Widerspruchsgeist und Witz" (Süddeutsche) - "Grandiose Filmsatire" (FAZ) - "Selbstironisch und leicht" (taz)

(läuft vom 7. bis 9. 10.
jeweils um 20 Uhr im fabrik.kino 2)

„Film & Gespräch“

f&g

NADER UND SIMIN - EINE TRENNUNG

Iran 2011, Farbe, 123 Min., dt. Fassung
Regie: Asghar Farhadi

Darsteller: Peyman Moadi, Shahab Hosseini



"Während seine Ehefrau den Iran verlassen möchte, entscheidet sich ein Mann aus der Mittelschicht fürs Bleiben, um seinen alten Vater nicht im Stich zu lassen, worüber sich das Paar vorläufig trennt. Für die Betreuung des alten Mannes wird eine Frau aus armen, religiös orthodoxen Verhältnissen angestellt. Eine

Reihe unglücklicher Vorfälle führt dazu, dass sich die Pflegekraft und der Mann bald vor Gericht gegenüberstehen. Es beginnt ein spannungsgeladener Prozess der Wahrheitsfindung. Eine genau beobachtende Studie alltäglicher Lebensumstände und familiärer wie sozialer Risse, die in Gestalt eines klug aufgebauten "Krimis" eine zutiefst verunsicherte, von moralisch-religiösen Zwängen überfrachtete und gespaltene Gesellschaft beschreibt." Der Film gewann den Goldenen Bären auf der Berlinale 2015 und die Süddeutsche schreibt: "Farhadi erzählt perfekt auf den Punkt von der Bedeutung des Politischen im Privaten."

(läuft vom 25. bis 27. 10.
jeweils um 17.30 Uhr im fabrik.kino 1)

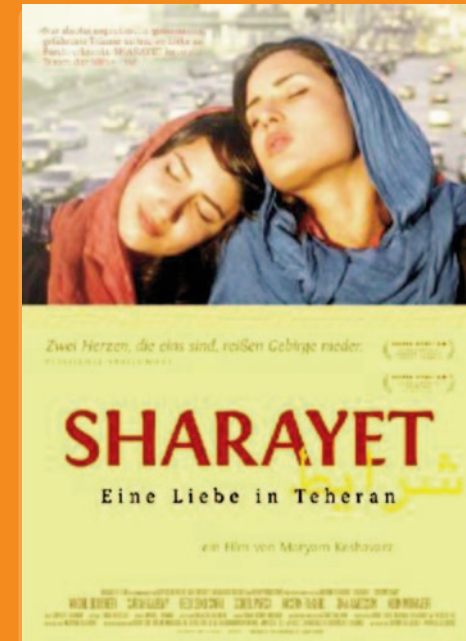
Am 25. ist der iranische Opernsänger
Ramin Varzandeh zum Gespräch im Kino !

„Filmreihe Iran“

SHARAYET - EINE LIEBE IN TEHERAN

USA/Frankreich/Iran 2010
Farbe, 105 Min., OmU
Regie: Maryam Keshavarz

Darsteller: Nikohl Boosheri, Sarah Kazemy



"Drama um die Liebe zweier junger Frauen in Teheran: Nach außen hin nur beste Freundinnen, nutzen die Schülerinnen die Freiräume, die sich ihnen im Rahmen der Jugend-Subkultur sowie im heimischen Schutz einer liberalen Familie bieten. Als der Bruder eines der Mädchen, ein religiöser Fanatiker, in die Familie zurück-

kehrt, droht der Kollaps. Der Erstlingsfilm einer iranisch-amerikanischen Filmemacherin porträtiert als realistische Allegorie eindringlich die Schizophrenie einer Gesellschaft, in der sich die Sehnsucht nach Freiheit und Vergnügen zwar Nischen sucht, dies aber nur unter dem Siegel der Verschwiegenheit und überschattet von der Drohung staatlicher Restriktionen geschieht." (film-dienst) "Doch den Konventionen einer streng islamischen Gesellschaft zum Trotz, entdecken die beiden Mädchen ihre Sexualität und schließlich ihre tiefe Zuneigung füreinander." (filmstarts)

(läuft vom 11. bis 13. 11.
jeweils um 20 Uhr im fabrik.kino 2)